

nun erfolgen, so oder anders. Ich hoffe zu Gott, daß Vernunft und Recht siegen. Das Ministerium Brandenburg mag eine unpolitische Maßregel sein, aber die Energie, mit der es auftritt, versöhnt mit allem Uebrigen. Zum ersten Mal seit dem 18. März sehen wir einen festen Entschluß, und der zündet in Millionen Herzen. Und fest entschlossen ist man diesmal, entschlossen zu allen Konsequenzen. Es ist keine Frage, daß Berlin, wenn der Widerstand stattfindet, das Schicksal Wiens theilt.⁴⁾ Und diesen Widerstand kann jede Stunde, jeder zufällige Zank hervorrufen. Alle Maßregeln sind getroffen, und auch hier in Magdeburg, wo unermeßliche Vorräthe angehäuft, die Besatzung auf zwei Fünftel der Friedensstärke reduziert ist, sind wir auf alles gefaßt. Unsere prächtigen Sachsen⁵⁾ stehen von Worms bis Berlin. Allen Nachbarn müssen wir helfen, so daß wir für uns selbst fast nichts mehr übrig haben. Aber das Wenige, was uns bleibt, haben wir gehörig in Thätigkeit gesetzt. Wo unsere Truppen erscheinen, ist die Ordnung hergestellt. Die Gutgesinnten erheben sich, und die lautesten Schreier sind verschwunden. Die drei Kugeln im Prater haben nicht allein Robert Blum, sondern noch manchen andern — in Deutschland getroffen.⁶⁾ Indes wir sind wenig gegen Viele, und Niemand kann den Ausgang verbürgen. Die nächsten Tage sind für uns entscheidend; gebe Gott, daß ich bald Gutes melden kann. . . .

1) Molke war seit August 1848 Chef des Generalstabes des IV. Armeekorps.

2) Über die vorher abgedruckte königliche Verordnung.

3) Vgl. die Anmerkung 2 zum vorigen Stück.

4) Fürst Windischgrätz hatte Wien nach mehrtägiger Bestürmung genommen; am 31. Oktober waren seine Truppen in die Stadt eingezogen.

5) D. h. das IV. preussische Korps, das sich aus der Provinz Sachsen rekrutierte.

6) Robert Blum und Julius Fröbel, Mitglieder des Frankfurter Parlaments, hatten sich im Auftrage der „Bereinigten Linken“ nach Wien begeben, um dem österreichischen Reichstag und dem Wiener Gemeinderat die Glückwünsche der Partei zu ihrem mannhaften Verhalten auszubringen. Sie waren am 17. Oktober in Wien angekommen. Aus äußeren Gründen verzögerte sich ihre Rückreise; als dann die Stadt von Windischgrätz angegriffen wurde, beteiligten sie sich an der Verteidigung. Nach der Einnahme der Stadt wurden beide vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurteilt. Blum wurde am 9. November erschossen, Fröbel dagegen begnadigt und über die Grenze geschafft.

6. Aus dem Frankfurter Parlament.

a) Aus der Rede Heinrichs von Gagern,¹⁾ des Präsidenten des Frankfurter Parlaments, vom 19. Mai 1848.

. . . Wir haben die größte Aufgabe zu erfüllen: wir sollen schaffen eine Verfassung für Deutschland, für das gesamte Reich. Der Beruf und